

Verein für Bewegung und Kreativität in der Kindertagesstätte e.V.

Kita „Wurzelhaus“
Regensburger Straße 40
06132 Halle
Tel.: 0345-77 58 618
kita-wurzelhaus@buk-halle.de
www.buk-halle.de



Stand Januar 2014

Kita „Wurzelhaus“ – Hauskonzept

1. Der Träger

Der BUK e.V. ist ursprünglich aus einer Initiative von Familien und Erziehern/innen hervorgegangen, die insbesondere die Bewegung und Kreativität der Kinder verstärkt unterstützen wollte. Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Elternvorstand geleitet.

Seit 1996 ist er anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in der Stadt Halle und stellt Kinder mit ihren persönlichen Bedürfnissen und Interessen in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

2. Rahmenbedingungen

Unsere Kita „Wurzelhaus“ liegt am Rande von Halle im Ortsteil Radewell. Auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Buslinie 24) sind wir gut zu erreichen.

Das Wurzelhaus ist in einer über 100 Jahre alten Villa untergebracht, was der Einrichtung einen besonderen Charme verleiht.

Auf zwei Etagen begrüßen wir 75 Kinder zwischen 0-6 Jahren. In der unteren Etage entstand der Bereich für die Krippenkinder (0-3). Dieser Bereich wird von 5 pädagogischen Fachkräften betreut. Im oberen Kindergartenbereich werden die Kinder von 3-6 Jahren von 4 pädagogischen Fachkräften betreut und durch den Tag begleitet.

Neben der Villa steht uns ein großes Außengelände von circa 5000 qm zum Toben, Spielen, Forschen und Entdecken zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten sind von 6.00 -17.30 Uhr- bei Bedarf und nach Absprache auch bis 18.00 Uhr.

Das neu erarbeitete Rahmenkonzept des BUK e.V. (Stand Nov. 2011) schreibt die Richtlinien der pädagogischen Arbeit für alle Mitarbeiter des Trägers fest. Es beschreibt insbesondere das Leitbild des Trägers sowie Schwerpunkte, mit denen sich jedes Team fachlich auseinandersetzt:

- Pädagogische Professionalität;
- Partizipation und Menschenbild;
- Bewegung und Kreativität als Rahmen aller Bildungsprozesse,
- Beobachtung, Dokumentation, gruppenübergreifendes Arbeiten;
- Zusammenarbeit mit Eltern und externen Kooperationspartnern.

3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Wie in unserem Leitgedanken verankert („Wenn deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln- wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel“- J.W. v. Goethe) liegen die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit in der Entwicklung von einem positiven Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein, der Ausbildung sozialer Kompetenzen, Selbstständigkeit und der Schaffung von Raum und Zeit für intensive Bildungsprozesse.

Die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte Wurzelhaus haben als Grundlage ihrer Arbeit einen eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag. Die gesetzlichen Grundlagen dafür sind im SGB VIII (KJHG), dem KiFöG, dem Rahmenkonzept des BUK e.V. sowie dem Bildungsprogramm für Tageseinrichtungen in Sachsen Anhalt fixiert (Fortschreibung „Bildung:elementar - Bildung von Anfang an“).

Unsere pädagogischen Ziele ergeben sich außerdem aus den Rechten der Kinde, die in der UN Kinderrechtskonvention verankert sind. In der Arbeit mit den Kindern achten wir das:

- Recht auf Bildung
 - Recht auf Freiheit
 - Recht auf Identität
 - Recht auf Gesundheit
 - Recht auf Schutz
 - Recht auf Gleichheit
 - Recht auf Privatsphäre
 - Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe
 - Recht auf Mitbestimmung und Teilhabe
- (Auszug)

Daraus ergeben sich folgende pädagogische Ziele für unsere pädagogische Arbeit:

- Die Wahrnehmung, Förderung und Akzeptanz eines jeden Kindes in all seinen Facetten und Möglichkeiten;
- Stärkung des Selbstbewusstseins;
- die kindliche Neugier auf die Welt unterstützen und als fester Bezugspunkt für die Kinder mit auf die „Reise“ gehen;
- den Kindern Input geben, um ihre eigenen Themen zu vertiefen, zu erweitern und daraus neue Themen zu finden („Hilfe zur Selbsthilfe“);
- jedes Kind dabei unterstützen, ein Selbstverständnis für sich, seinen Körper, seine Persönlichkeit, seine Gefühle und all seine Interessen und Bedürfnisse zu entwickeln, zu stärken und zu festigen;
- Gemeinsam mit den Kindern anregungsreiche Räume schaffen und erfinden;
- Möglichkeiten zur Ruhe und Entspannung sowie verbindliche Rituale schaffen;
- Raum und Materialien zum Experimentieren und Forschen zur Verfügung stellen;
- Jedes Kind in dem Bewusstsein stärken, dass es ein Mitspracherecht und eine Stimme hat.

4. Das Bezugssystem im Wurzelhaus

Jedes Kind benötigt verbindliche, respektvolle und liebevolle Bezugspersonen, um sich geborgen und anerkannt zu fühlen. Nur dann sind Kinder offen für sichere Erkundungen ihrer Umwelt- für Bildungsangebote, Lernanreize und soziale Interaktionen. Aus diesem Grund haben wir im Wurzelhaus ein für die Kinder und Erzieher verbindliches Bezugssystem aufgestellt, um genau diesen so wichtigen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Jedes Kind und jede Familie wird mit Beginn der Eingewöhnung von einer ausgewählten Bezugserzieherin in der Einrichtung begleitet.

Der Krippenbereich im Wurzelhaus besteht aus 2 Krippenbereichen, wobei im Krippenbereich 1 die jüngeren Kinder und im Krippenbereich 2 die älteren Krippenkinder betreut werden.

Die Kinder der jeweiligen Bezugsgruppe werden zwischen den Erzieherinnen aufgeteilt- die jeweilige Bezugserzieherin kümmert sich um das Bildungsbuch (Portfolio) der ihr anvertrauten Kinder und ist verantwortlich für Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Da jedoch jeder Erzieher einen individuellen Blick auf das einzelne Kind hat, werden in Vorbereitung auf das Entwicklungsgespräch die zu beobachtenden Kinder von allen Erzieherinnen des Bezugssystems der Krippe beobachtet. So entsteht aufgrund der komplexen Beobachtung ein vielseitiger Blick auf das Kind.

Die Kinder im Kindergartenbereich wurden in 2 Bezugsgruppen aufgeteilt, die von jeweils 2 Bezugserzieherinnen betreut werden- diese sind auch dafür verantwortlich, mit den Kindern zusammen die Bildungsbücher zu gestalten und Entwicklungsgespräche vorzubereiten. Wie im Krippenbereich werden die Kinder in Vorbereitung auf das jährliche Entwicklungsgespräch von beiden Erziehern der Bezugsgruppe beobachtet.

Das wichtigste und fundamentalste Bezugssystem eines jeden Kindes ist jedoch die Familie. Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, ein stabiles, wertschätzendes und verlässliches Bindeglied zwischen der Familie und unserer Einrichtung zu sein.

Besonders im Krippenbereich spielt die Familie im Zuge der Selbstverwirklichung und der Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt eine entscheidende Rolle- aus diesem Grund wird hier mit von Eltern und Kindern gefertigten Familienbildern gearbeitet, welche für die Kinder sichtbar angebracht werden. So haben die Kinder immer wieder die Möglichkeit, die wichtigsten Personen (und auch Tiere) ihrer Familie zu betrachten.

5. Das Kind als Individuum

Wir lernen ein Leben lang- besonders die Erfahrungen und Erlebnisse in der Kindheit sind prägend dafür, wie wir später der Welt begegnen und in und mit ihr agieren.

Jedes Kind ist einzigartig und es ist unsere Aufgabe und unser Anspruch als pädagogische Fachkräfte, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit zu erkennen, zu fördern, zu respektieren und wertzuschätzen. Hierfür schaffen wir ansprechende Lernräume, Erfahrungswelten und Gemeinschaftsgefüge.

Anregende Materialien sowie themenbezogene Projekte sind weitere elementare Bausteine unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

6. Begleitung von Lernanregungen

Durch intensive Beobachtungen der Spielsituationen, der Morgenkreise und aus individuellen Gesprächen mit den Kindern bringen die Bezugserzieher die Themen der Kinder in Erfahrung. Dementsprechend können gemeinsam im Team des jeweiligen Bezugssystems Lernanregungen durch ein ausgewähltes Raum- und Materialangebot gestaltet werden.

So wird gewährleistet, dass die Themen der Kinder Gehör finden und stetig neue Impulse für anregungsreiche Lernräume geschaffen werden, die vor allem die Freude am Lernen sowie das neugierige Entdecken und Forschen der Kinder unterstützen.

Die Lernimpulse sind so auf die Themen der Kinder abgestimmt, dass sie eine Vielzahl an Lernerfahrungen durch unterschiedliche Materialien, Experimente, Geschichten oder beispielsweise durch gemeinsames Werkeln ermöglichen.

Im Begleitprozess der Lernanregungen ist es wichtig, dass jede pädagogische Fachkraft ihre Rolle in der Lerngemeinschaft immer wieder hinterfragt und sich zurückzieht, um den Kindern ein selbstständigeres und so intensiveres Lernen zu ermöglichen.

Im Team findet ein regelmäßiger wöchentlicher Austausch zu den Lernanregungen statt, um das Thema ggf. weiter auszubauen und entsprechende Ideen für neue Impulse zu entwickeln und die Haltung der pädagogischen Fachkräfte im Begleitprozess der Kinder zu reflektieren.

Die pädagogischen Fachkräfte schaffen in Tür- und Angelgesprächen eine hohe Transparenz für Eltern durch regelmäßige Rückmeldungen zu den beobachteten Lernsituationen der Kinder. Zusätzlich werden die Lernanregungen über die Informationswände für Eltern dokumentiert.

Jedes Kind im Wurzelhaus besitzt ein eigenes Bildungsbuch (Portfolio), welches in Zusammenarbeit zwischen dem Kind, Familie und Bezugserziehern gestaltet wird. In diesem persönlichen Buch werden Lerngeschichten, Fotos sowie die verschiedensten Arbeiten der Kinder eingeklebt und somit für die Kinder sichtbar gemacht. Diese Form der Dokumentation des Kindergartenalltags und verschiedener Lernprozesse ist ein weiterer pädagogischer Baustein in der Selbstwahrnehmung und Identitätsbildung der Kinder- aus diesem Grund sind die Bildungsbücher für die Kinder jederzeit frei zugänglich und sie werden eingeladen, es aktiv mit zu gestalten.

Die individuelle Lerngeschichte dient einerseits als Einblick für die Eltern in die Entwicklung und aktuelle Themen ihrer Kinder, sowie als pädagogisches Werkzeug, um im Team weitere Lernanregungen für die Kinder zu schaffen. Diese Lerngeschichte wird einmal im Jahr im Rahmen der Vorbereitung auf das Entwicklungsgespräch von der jeweiligen Bezugserzieherin geschrieben- dafür finden im Vorfeld verschiedene Beobachtungen des Kindes statt.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern der uns anvertrauten Kinder ist ein wesentlicher Baustein unseres Kindergartenalltags- wenn sich Eltern wohl fühlen, fällt es auch den Kindern leichter, in der Einrichtung anzukommen und ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Einmal im Jahr (rund 2 Wochen um den Geburtstag des Kindes) findet gemeinsam mit den Eltern und der Bezugserzieherin ein Entwicklungsgespräch statt, in dem alle offenen Fragen geklärt werden können und genügend Zeit ist, um gemeinsam auf die Entwicklung des Kindes zu schauen und gemeinsam das nächste Jahr zu planen.

Natürlich besteht auch jederzeit die Möglichkeit, bei Bedarf einen kurzfristigen Gesprächstermin zu vereinbaren. Auch die Bringe- und Abholsituation der Kinder bietet Gelegenheit, um kurze, wichtige Informationen auszutauschen.

Da uns die Zusammenarbeit mit den Familien sehr am Herzen liegt, haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit, sich an der Durchführung und der Organisation von Festen, Projekten und Ausflügen zu beteiligen.

Im Wurzelhaus gibt es darüber hinaus eine Gruppe von Elternvertretern, die aktiv mit den pädagogischen Fachkräften zusammen arbeiten und als Bindeglied zwischen den Anliegen und Interessen der Eltern und dem Team des Wurzelhauses fungieren. Dazu finden regelmäßig Treffen zwischen den Elternvertretern und Mitgliedern des Teams statt. Die Wahl der Elternvertreter erfolgt alle 2 Jahre.

Zwei Mal jährlich finden Elternabende statt- jeweils für die Eltern der gesamten Einrichtung und in der jeweiligen Bezugsgruppe- so haben wir die Möglichkeit, einerseits Anliegen und Informationen mit allen Eltern zu besprechen, aber auch gruppenspezifische Themen (z.B. Übergänge, Eingewöhnung, aktuelle Bildungsherausforderungen) gemeinsam zu erörtern.

Kinderschutz

Grundsätzlich achten wir bei der Zusammenarbeit mit den Eltern auf eine vertrauensvolle Kommunikation. Die Bezugserzieher/innen geben den Eltern in individuellen Gesprächen eine klare Rückmeldung zu den Herausforderungen, die von den Kindern aktuell gemeistert werden müssen. Dabei ist uns der Blick für das Kind und nicht das Einmischen in die Lebenssituationen der Familien von Bedeutung. Gemeinsam mit den Familien werden explizit Unterstützungsleistungen für das Kind besprochen. Die pädagogischen Fachkräfte handeln diesbezüglich nach den mit dem Träger vereinbarten Richtlinien zum Wohl der Kinder.

8. Eingewöhnung

Der Übergang vom gewohnten Umfeld, dem Elternhaus in die Kindereinrichtung ist einer der empfindlichsten Übergänge im Leben eines Kindes. Gerade deshalb ist die Eingewöhnung eines Kindes ein äußerst behutsam anzugehender Prozess.

Einige pädagogische Fachkräfte des BUK e.V. haben gemeinsam mit dem Träger ein Eingewöhnungskonzept erarbeitet, in der grundsätzliche Aspekte einer gelingenden Eingewöhnungszeit beschrieben werden. Diese Konzeption ist Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Fachkräfte in den Krippenbereichen des BUK e.V.

Etwa 1-2 Wochen vor dem Beginn der Eingewöhnungszeit werden die Eltern des Kindes zu einem Erstgespräch mit der jeweiligen Bezugserzieherin eingeladen. In dem Erstgespräch werden viele Fragen zu organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt und Besonderheiten des Kindes besprochen. Auch der genaue Beginn der Eingewöhnungszeit wird in diesem Rahmen gemeinsam festgelegt.

Jede Eingewöhnung verläuft individuell- jedes Kind braucht eine andere Zeitspanne, um in der neuen Umgebung anzukommen und Vertrauen und Sicherheit zu gewinnen. Umso wichtiger ist die

Kommunikation zwischen Bezugserzieher und Eltern, um den Kind einen reibungslosen Übergang vom Elternhaus ins Wurzelhaus zu ermöglichen.

Im Durchschnitt dauert die Eingewöhnung etwa 4- 6 Wochen- dies kann allerdings nur als ungefähre Richtwert gesehen werden, da jedes Kind anders auf die neue Umgebung und die neue Situation reagiert.

Am Ende einer erfolgreichen Eingewöhnung geht das Kind sicher auf Entdeckungsreise und erkundet seine Umgebung. Für die Eltern findet gemeinsam mit der Bezugserzieherin ein Feedbackgespräch statt, in dem die Eingewöhnungszeit reflektiert und die Entwicklung des Kindes in dieser Zeit besprochen wird. Hierfür schreibt die Bezugserzieherin eine Lerngeschichte als klares Signal an die Eltern - ihr Kind ist angekommen.

9. Übergänge

Die Zeit, die Kinder im Kindergarten verbringen, ist geprägt von 4 wesentlichen Makroübergängen:

- Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten
- Übergang vom Krippenbereich 1 zu Krippenbereich 2
- Übergang zwischen Krippenbereich und Kindergartenbereich
- Übergang von Kindergarten zur Grundschule beziehungsweise in den Hort

All diese Übergänge werden von der jeweiligen Bezugserzieherin gemeinsam mit den Kindern und den Eltern vorbereitet und gestaltet. Jede Erzieherin wählt dazu gemeinsam mit den Kindern eigene Methoden aus- konstante Aktivitäten hierzu sind jedoch beispielsweise während des Übergangs in den Kindergartenbereich Angebote sowie Besuche der älteren Krippenkinder in den Kiga- Bereich, die bereits im letzten halben Jahr aus dem Krippenbereich in den Kindergartenbereich verlegt werden, so dass die Kinder den Kindergartenbereich ohne Zeitdruck kennenlernen können.

Um den großen Übergang in die Grundschule erfolgreich zu begleiten, arbeiten wir mit den jeweiligen Grundschulen zusammen (beispielsweise die Grundschule Radewell sowie mit dem dazugehörigen Hort).

Auch die „kleinen“ Übergänge während des Kindergartenablaufes wie z.B. zwischen aktiven Bewegungsanregungen und organisierten Ruhephasen, beim Wechsel des Spiels zwischen Innengelände und Außengelände und dem Übergang zwischen den unterschiedlichen Lernanregungen werden von den Pädagogen gemeinsam mit den Kindern fließend gestaltet, um den Kindern Sicherheit und Beständigkeit im Tagesablauf zu gewährleisten.

10. Zusatzangebote im Wurzelhaus

Schwimmen

Von März bis Juli haben die Kinder von 5-6 Jahren die Möglichkeit, in einem Schwimmkurs das Seepferdchen zu erlangen. Der Schwimmunterricht findet 2 Mal wöchentlich in der Schwimmhalle in der Robert-Koch-Straße statt.

Eislaufen

Von September bis Februar haben die 5 und 6jährigen Kinder die Möglichkeit, 1 Mal wöchentlich das Eislaufen zu erlernen. Dabei werden sie von einem ausgebildeten Übungsleiter unterstützt.

Englisch

Einmal wöchentlich kommt eine Sprachpädagogin ins Wurzelhaus, um alle interessierten Kinder aus der Kindergartenetage spielerisch an die englische Sprache heranzuführen.

Tanzen

Mittwoch ist Tanztag! Eine erfahrene Tanzpädagogin besucht uns, um gemeinsam mit den Kindern ab 3 Jahren Musik zu erfahren, zu Tanzen und Bewegung zu leben.

Kinderturnclub

Dienstags haben die Kinder die Möglichkeit, mit zwei ausgebildeten Übungsleitern in der Turnhalle der Grundschule Radewell Bewegung in allen Variationen zu erleben. Inhalte der Turnstunde sind Bewegungsspiele, Regel- und Mannschaftsspiele, Bewegungslieder, Bewegungsgeschichten, Massagegeschichten, Geräteturnen, Ausdauer-, Kraft- und Konzentrationstraining und vieles mehr.

Urlaubsfahrt

Zum Abschluss der Kindergartenzeit fahren die Kinder des ABC-Clubs mit den Erziehern, aber ohne Eltern für 4 Tage in den Urlaub. Die Urlaubsfahrt findet meistens im Frühjahr statt.

Auenausflüge

1x in der Woche findet der Naturtag statt. Wir gehen in die nahe gelegene Aue und dabei können sich die Kinder beim Spielen und Forschen mit den Gegebenheiten der Natur vertraut machen.

Lesenacht

Für alle interessierten Kinder aus der Kindergartenetage findet zum Jahresbeginn die Lesenacht statt. Ausgerüstet mit Schlafanzug, Schlafsack, Taschenlampe und Lieblingsbuch werden, bis die Augen nicht mehr offen gehalten werden können, von den Erziehern/innen die schönsten Geschichten vorgelesen. Am nächsten Morgen wird dieses Erlebnis mit einem gemeinsamen Frühstück beendet.